

1991 – 2016

25 Jahre
Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V.
- 25 Jahre Engagement für einen nachhaltigen Tourismus -

Gründungsphase und Auftrag

Der Umweltverband Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V. wurde 1991 von sieben Natur-, Umweltschutz- und Freizeitverbänden, zwei alternativen Verkehrsclubs und einer Gewerkschaft gegründet. Dies geschah in einem umweltpolitischen Umfeld, indem Auseinandersetzungen um die Verantwortung des Tourismus, von Reisenden und der öffentlichen Hand bezüglich verursachter Probleme im Bereich der sozialen Gerechtigkeit und des Umweltschutzes verstärkt geführt wurden.



Der Ö.T.E. ist hervorgegangen aus einem vorangegangenen dreijährigen Kooperationsprojekt zum „Sanften Tourismus“ des Deutschen Naturschutzrings (DNR) e.V., dem Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände und der Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD). Hier wurden letztendlich die Voraussetzungen, Netzwerke und Kontakte für die Gründung des Ö.T.E. geschaffen. So wurden dort z.B. Kriterien für umweltorientierte Fremdenverkehrsgemeinden, Hotels- und Gaststättenbetriebe sowie Reiseveranstalter entwickelt, deren Optimierung der Ö.T.E. weiter treiben sollte bis hin zur Einführung des von den Verbänden initiierten übergreifenden Tourismus-Umweltzeichens der „Grüne Koffer“.

Es folgten Machbarkeitsstudien sowie flankierende Projekte zur Kriterienentwicklung und Bewertung für ein derartiges Umweltzeichen, doch ein zunehmender Widerstand in den Folgejahren aus einem kommunalen Spitzenverband und von Teilen der Tourismuswirtschaft verzögerten immer wieder eine erfolgreiche Einführung. Die Zeit für einen konstruktiven Dialog zwischen Umweltverbänden und der Tourismuswirtschaft war für dieses Vorhaben offenbar noch nicht reif. Dies gelang erst 2002 aufgrund einer erneuten Initiative des Umweltbundesamtes mit der Einführung von VIABONO, der Dachmarke für einen nachhaltigen Tourismus in Deutschland, an der auch der Ö.T.E. beteiligt ist.



Mitglied im Viabono-Trägerverein sind maßgebliche Organisationen aus Tourismuswirtschaft, Natur- und Umweltschutz sowie Freizeit- und Verbraucherverbände. Im Vorstand vertritt der Ö.T.E. die Interessen der Natur- und Umweltschutzverbände.

Notwendige Neuorientierung

Aufgrund der zunehmend schlechter werdenden Perspektiven für das geplante Umweltzeichen „Grüner Koffer“ wurde 1997 aus Vorstand und Mitgliedschaft die Auflösung des Ö.T.E. vorgeschlagen, diese scheiterte aber knapp in der dazu einberufenen Mitgliederversammlung. Mittlerweile hatte sich der Ö.T.E. aber auch schon stärker auf die Umsetzung von weiteren satzungsgemäßen Aufgaben konzentriert und gezielt Projektaktivitäten für eine nachhaltige Tourismusentwicklung vorrangig in mittel- und osteuropäischen Staaten, aber auch über neue angeworbene Projekte auf nationaler Ebene vorgenommen. Aufgrund unkalkulierbarer Einnahmen wurde der Ö.T.E. dabei aber 1997 komplett auf **ehrenamtliche Arbeit** umgestellt. Für die Bearbeitung mit öffentlichen Mitteln geförderter Projekte wird seitdem auf die fachliche Expertise und Zuarbeit sowohl interner als auch externer Expertinnen und Experten sowie Partnerorganisationen zurückgegriffen.

Besonders hervorzuheben ist dabei das Regionalentwicklungsprojekt „Modell für eine nachhaltige Regionalentwicklung in Gömör-Szölös, Nord Borsod, Ungarn“, das der Ö.T.E. mit seiner ungarischen Partnerorganisation „Ecological Institute for Sustainable Development (EISD)“ durchführte. Die Europäische Union bewertete dieses als eines der besonders erfolgreichen und beispielhaften Projekte des Phare-Lien-Programmes

Kós-Károly-Preis für den Erhalt von Landschaft und Siedlungsraum (2000)
Landschaftspreis des Europarates (2000)
Tourism for Tomorrow Award der British Airways (1999)

der Periode 1993-1995. Darüber hinaus wurde das Projekt mit drei renommierten Preisen ausgezeichnet.

Und nicht zu vergessen: die Herausgabe des Reiseführers „Deutschland umweltfreundlich“, des ersten Reiseführers mit umweltorientierten Anbietern, Regionen und Kommunen in Deutschland, erschienen 2001 im Peter Meyer Verlag Frankfurt/M.



Begleitung internationaler Prozesse

CSD und CBD



Ein weiterer Wendepunkt war die Koordinierung eines Arbeitskreises deutscher Natur-, Umweltschutz und Entwicklungsorganisationen (1998-2002) zur Vorbereitung auf die 7. Sitzung der **UN-Kommission für Nachhaltige Entwicklung** (Commission on Sustainable Development, CSD). Diese setzte im Jahr 1999 im Rahmen der Umsetzung der Agenda 21 das Thema „Tourismus und nachhaltige Entwicklung“ auf die Tagesordnung. Hierzu reichte der Arbeitskreis ein ausführliches Positionspapier bei der CSD ein, dessen Inhalt viel Beachtung und hohe Anerkennung unter den Konferenzteilnehmern fand.

Hierdurch bestärkt hat sich der Ö.T.E. auch bei anderen internationalen Prozessen für die Umsetzung eines nachhaltigen Tourismus positioniert und engagiert. So hat er die „Konvention über die biologische Vielfalt (CBD)“ unterstützt und - als einzige deutsche Umweltorganisation - an der Erarbeitung von „Richtlinien über biologische Vielfalt und Tourismusentwicklung“ mitgewirkt und dabei das federführende deutsche Bundesumweltministerium fachlich und strategisch beraten bis zur erfolgreichen Annahme der Richtlinien durch die 5. Vertragsstaatenkonferenz der CBD im Jahr 2004. Daran anschließend führte der Ö.T.E. einige in- und ausländische Projekte zur gezielten Unterstützung und Erprobung der Umsetzung der Richtlinien in Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa durch.

Karpatenkonvention

Gemeinsam mit „CEEweb for Biodiversity“, einem Netzwerk von mittel- und osteuropäischen Natur- und Umweltschutzorganisationen mit Sitz in Budapest, hat der Ö.T.E. das UNEP-Osteuropabüro in Wien bei den Vorbereitungs- und Gründungsaktivitäten einer „Konvention zum Schutz und nachhaltigen Nutzung der Karpaten“ (Karpatenkonvention) gezielt fachlich unterstützt, - und nach Verabschiedung der Rahmenvereinbarung im Jahr 2003 auch die Erarbeitung eines speziellen **Tourismusprotokolls** für die Konvention.



Daran anschließend waren CEEweb und Ö.T.E. beteiligt, bzw. führende Organisationen bei weiteren Vorhaben zum Umsetzungsprozess der Konvention im Bereich Tourismus sowie speziell zur Vereinbarkeit von Naturschutz und Tourismus in sensiblen Gebieten in diversen Regionen Mittel- und Osteuropas.

Als federführende Organisation hat der Ö.T.E. mit weiteren Partnern einschließlich der Karpatenländer und des Sekretariats der Konvention eine „Strategie für eine nachhaltige Tourismusentwicklung in den Karpaten“ erarbeitet, welche im Jahr 2014 von den Mitgliedsländern auf der 4. Vertragsstaatenkonferenz der Konvention angenommen wurde. Aktuell unterstützt ein Nachfolgeprojekt des Ö.T.E. die

Karpatenkonvention bei der **Umsetzung der Strategie** mit der Konkretisierung von Aktionsplänen, Monitoring-Maßnahmen und der Identifizierung konkreter Umsetzungsprojekte.

Moderator und Koordinator

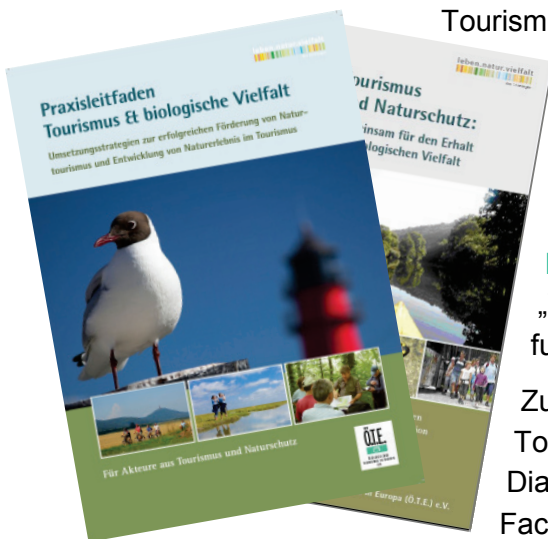
Der Ö.T.E. ist Mitglied bei CEEweb und war 2003 maßgeblich an der Einrichtung der **CEEweb-Tourismusarbeitsgruppe** (Sustainable Tourism Working Group, STWG) beteiligt. Für diese ist er auch nach wie vor für die Koordination, Fortbildung und Beratung ihrer Mitglieder mit verantwortlich. Momentaner Schwerpunkt ist die Begleitung von aktuellen Vorhaben der Karpatenkonvention.



In Deutschland wiederum koordiniert der Ö.T.E. seit vielen Jahren den „**Verbände-Arbeitskreis Nachhaltiger Tourismus**“, in dem bundesweit agierende Organisationen aus Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Sport, Tourismus und alternativer Mobilität vertreten sind. Ziele der Arbeit sind der Aufbau von Kooperationen und Netzwerken zur Entwicklung von nachhaltigen Tourismusformen und -angeboten, zur Problematik von Tourismus und Naturschutz sowie die Suche nach Lösungsansätzen und dem Aufzeigen von Bedingungen für erfolgreiche Kooperationen. Auch hierbei wird vor allem die Umsetzung der "Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt" der Bundesregierung unterstützt.

Schwerpunkt Deutschland

Auch in Deutschland lagen die meisten der durchgeführten Modellprojekte und fachlichen Zuarbeiten des Ö.T.E. im Focus internationaler Prozesse für eine nachhaltige Tourismusedwicklung und konkret in der praktischen Umsetzung



auf nationaler Ebene. Ob zum Tourismus-Arbeitsprogramm der CSD7, zur praktischen Anwendung der CBD-Tourismusrichtlinien oder - in Folge der CBD-Zuarbeit - auch mit fachlichen Beiträgen bei der Erarbeitung der „**Nationalen Strategie zu Biologischen Vielfalt**“ (v.a. im speziellen Aktionsfeld „Tourismus und naturnahe Erholung“) inkl. der darauf fußenden Folgeaktivitäten zu deren Umsetzung.

Zusammen mit dem „Verbände-Arbeitskreis Nachhaltiger Tourismus“ führte der Ö.T.E. dazu auch nationale Dialogforen durch sowie überregionale und regionale Fachworkshops mit unterschiedlichsten Themensetzungen bezüglich der Kooperation von Tourismus- und Naturschutzakteuren und der Entwicklung verträglicher Naturerlebnisangebote. Auch diverse Informations- und Bildungsmaterialien wurden dabei erarbeitet.

Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa

Neben den Aktivitäten im Rahmen der Karpatenkonvention hat der Ö.T.E. sein Engagement für eine nachhaltige Tourismusedwicklung in den Ländern Mittel- und Osteuropas verstärkt und - vor allem in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern - eine Reihe von Modellprojekten zur **Vereinbarkeit von Tourismus und Naturschutz sowie zur nachhaltigen Entwicklung** durchgeführt (u.a. Albanien, Serbien, Slowakei, Tschechien, Polen). Die dabei angesprochenen Zielgruppen waren in erster Linie Reiseveranstalter, Kommunen, Naturschutzorganisationen und Nationalparkverwaltungen, aber auch Touristen.



Der Ö.T.E. heute



Seit seiner Gründung hat er insgesamt mehr als 30 größere und kleinere Modellprojekte im In- und Ausland durchgeführt, an vielen weiteren war er als Kooperationspartner beteiligt. Die Projekte wurden und werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie diversen weiteren nationalen und internationalen Institutionen gefördert.

Die derzeit wichtigsten Arbeitsfelder des Ö.T.E. sind:

- Tourismuspolitik und tourismuspolitische Vorhaben: u.a. zur praktischen Umsetzung von Vorgaben aus nationalen und internationalen Prozessen,
- Durchführung von Modellprojekten zur nachhaltigen (Tourismus-)Entwicklung im In- und Ausland zur Erprobung und Demonstration praktischer Umsetzung und zur Vereinbarkeit von Naturschutz und Tourismus in Regionen, v.a. in Schutzgebieten,
- Beratung im Umfeld der politischen Willensbildung von Parteien und Regierungsorganisationen, von NRO und sonstigen Institutionen, die im Umwelt- und Freizeitbereich tätig sind,
- Verbraucherinformationen und Verbraucherberatung,
- Erarbeitung von Tourismusmanagementkonzepten und Tourismusplänen,
- Entwicklung von (raumbezogenen) nachhaltigen Kriterien und Indikatoren,
- Qualifizierung von Tourismusfachkräften und Mitarbeitern von Nichtregierungsorganisationen,
- Leitung und Koordination von nationalen und internationalen Arbeitskreisen, Tagungen und Konferenzen.



Seit der Auflösungsdiskussion vor 19 Jahren wird der Verband - wie bereits erwähnt - komplett ehrenamtlich geführt.

Sein Fachwissen und seine Vernetzung waren und sind deshalb stark mit den wenigen ihm zuarbeitenden Expertinnen und Experten verknüpft. Die gleichzeitige Umsetzung von Projekten und die strategische, tourismuspolitische Arbeit bringen den Verband in den derzeitigen Strukturen zwar immer wieder personell und finanziell an seine Grenzen. Doch diese jahrelange und andauernde Verbundenheit aufgrund des überzeugenden Engagements für einen nachhaltigen Tourismus ermöglicht die Kontinuität in der Arbeit.

Hohe fachliche Expertise und Vertrauenswürdigkeit: beides wurde anlässlich zahlreicher Gelegenheiten und vor allem über die ausgeführten Projekte unter Beweis gestellt. Dies hat für eine hohe Vertrauensbasis und Anerkennung bei der NRO-Gemeinschaft, staatlichen Institutionen und internationalen Gremien (UNEP, UNESCO, etc.) im In- und Ausland gesorgt.

Wenn Sie mehr zu unserer Arbeit wissen möchten: Alle wesentlichen Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des Ö.T.E. unter www.oete.de

Wir hoffen, auch in den nächsten Jahren mit weiteren guten Ideen, Projekten und Aktivitäten zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung beitragen zu können und sind gespannt auf die kommenden Aufgaben.

Kontakt

Rolf Spittler, Vorsitzender, E-Mail: r.spittler@oete.de

Bernd Räth, Geschäftsführer, E-Mail: b.raeth@oete.de,

Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V., Koblenzer Str. 65, 53173 Bonn

Tel.: 0228 – 359008. E-Mail: info@oete.de, Internet: www.oete.de

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender: **Rolf Spittler**
Geschäftsführender Gesellschafter, AUbE Tourismusberatung GmbH,
Bielefeld

stv. Vorsitzende: **Helga Inden-Heinrich**
Geschäftsführerin, Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V., Berlin

stv. Vorsitzender: **Hans-Gerd Marian**
Bundesgeschäftsführer, NaturFreunde Deutschlands (NFD) e.V., Berlin

Beisitzer: **Michael Meyer**
Tourismusmanager, RECOVERY - Umweltberatung für Tourismus,
Naturschutz und nachhaltige Entwicklung, Bad Münstereifel

Mitgliedsverbände

Deutscher Naturschutzring, Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und
Umweltschutzorganisationen (DNR) e.V., Berlin

NaturFreunde Deutschlands - Verband für Umweltschutz, Sanfter Tourismus, Sport
und Kultur (NFD) e.V., Berlin

Naturfreunde Internationale (NFI), Dachverband der nationalen
Naturfreundeverbände, Wien

Ö.T.E. ist Mitglied / Partner bei



CEEweb for Biodiversity, Budapest (Ungarn)

Netzwerk von mittel- und osteuropäischen Naturschutz- und Umweltorganisationen für den Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt, www.ceeweb.org



European Wilderness Society (EWS), Tamsweg (Österreich)

www.wilderness-society.org

Die einzige gesamteuropäische Non-Profit-Fürsprecherin für Wildnis und Umwelt hat sich die Aufgabe gestellt, Europas letzte wilde Flüsse, alte Wälder und Wildnis zu fördern



Mountain Partnership, Rom (Italien)

Freiwilliger Zusammenschluss von Partnern der Vereinten Nationen und widmet sich der Verbesserung des Lebens von Bergvölkern und den Schutz der Bergumgebungen auf der ganzen Welt, www.mountainpartnership.org



PUP Global Heritage Consortium, Costa Rica

Globales Netzwerk von Organisationen und Menschen zur Erhaltung der biologischen und kulturellen Vielfalt über einen ganzheitlichen Ansatz www.pupconsortium.net



Viabono Trägerverein, Berlin (Deutschland)

Dachmarke für nachhaltigen Tourismus in Deutschland, www.viabono.de

